

**LÜDECKE**

**90 Jahre gute Verbindungen**





*Die E.G. Lüddecke KG im Jahre 1984 in Amberg-Drachhammer*

# Inhalt

Ein Gründerporträt: Emil Georg Lüdecke	 04 bis 05
Gründung der Firma Lüdecke in Leipzig	 06 bis 07
Krieg und Zerstörung Leipzigs	 08 bis 09
Flucht in den Westen	 10 bis 11
Neuanfang in Amberg	 12 bis 15
Umzug der Geschäftsräume bis hin zum heutigen Werk	 16 bis 19
Erste Messeteilnahme & Wachstum	 20 bis 21
Weiterführung als Familienunternehmen	 22 bis 25
Verantwortungsvolles Wachstum	 26 bis 31

# Ein Gründerporträt: Emil Georg Lüdecke



1930



1940



1960

*Emil Georg Lüdecke*

Emil Georg Lüdecke wurde im Januar 1890 in Berlin geboren.

Zunächst arbeitete er in den 20er Jahren als Vertreter der Deutschen Werke, welche später die Firma Deprag in Amberg wurde.

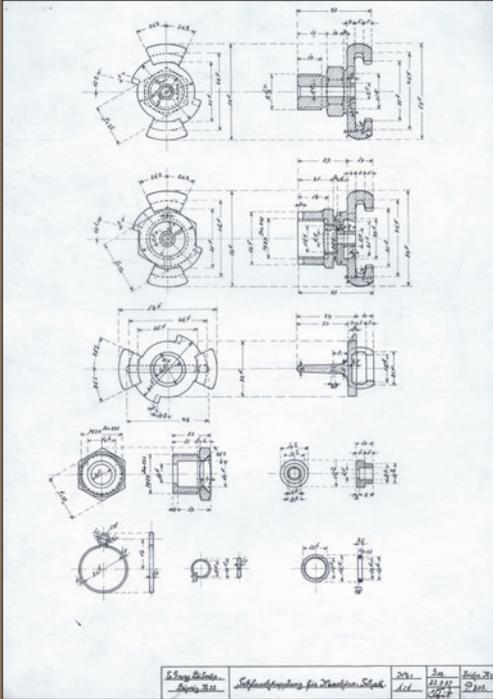
Daraus entstand seine Selbständigkeit und Gründung der Firma Lüdecke.



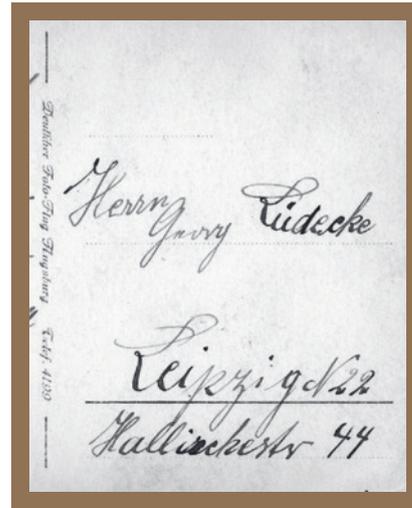
Der Ingenieur Emil Georg Lüdecke war eine sehr zielstrebige Unternehmerpersönlichkeit.

Darüber hinaus konnte er sehr gut mit Menschen umgehen. Ein gutes persönliches Verhältnis zu Kunden und Lieferanten war ihm äußerst wichtig. Er war deshalb später auch viel auf Reisen und besuchte Kunden auf der ganzen Welt.

# Gründung der Firma Lüdecke in Leipzig



Technische Zeichnung einer Klauenkupplung



Karte eines Geschäftspartners  
nach Leipzig



Emil Georg mit Tochter Christa  
und Sohn Hans-Georg

1930 gründete Emil Georg die Firma Lüdecke -  
Vertrieb von Pressluftarmaturen und Zubehör.

Das Büro befand sich im Wohnhaus der Familie in  
Leipzig - Golis.

Zu Beginn wurden Kupplungen nach Emil Georg  
Lüdeckes Entwürfen extern gegossen und  
bearbeitet. Lüdecke war reiner Vertrieb.



*Fenster zu den Geschäftsräumen in Leipzig*

# Krieg und Zerstörung Leipzigs



*Familie Lüdecke in Waldsteinberg*

Während des Krieges, noch kurz bevor Leipzig im Dezember 1944 bombardiert und größtenteils zerstört wurde, brachte Emil Georg Lüdecke einen Großteil seines Materials nach Beucha, in der Nähe des Familien-Rückzug-Ortes Waldsteinberg. Dort hatte er Lagerhallen angemietet und schaffte es, einen Großteil der Armaturen und des Schriftverkehrs in Sicherheit zu bringen.



Nach dem Bombenangriff im Dezember 1944 fuhr die Familie noch einmal zurück nach Leipzig, um im Schutt nach weiteren Überresten zu suchen, fand jedoch nur Zerstörung vor.

# Flucht in den Westen

Die Familie lebte im fast fertiggestellten Häuschen in Waldsteinberg von 1943 – 1948.

Aus dem Lager in Beucha verkaufte Emil Georg Lüdecke während und nach dem Krieg noch die restlichen Armaturen.

Im Jahr 1948 sah er jedoch keinen anderen Ausweg mehr als eine Flucht in den Westen.



*Emil Georg mit Ehefrau Annemarie  
in Waldsteinberg*

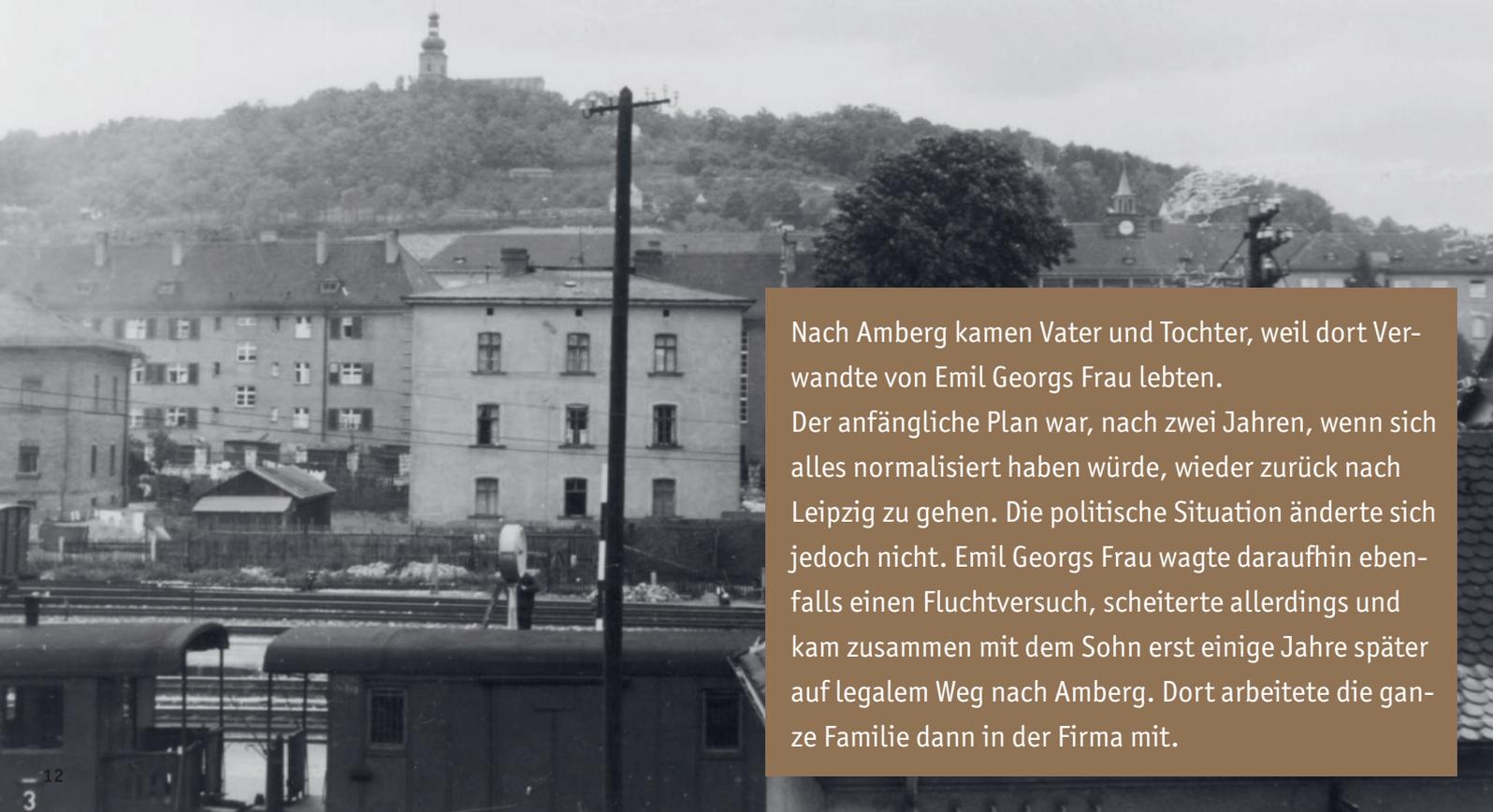
*Die Tochter Christa erinnert sich an die Nacht der Flucht zurück:*

„Die Flucht fand bei Nacht und Nebel statt. Lediglich mit einem Koffer auf der Schulter. Ich musste an einem Baum stehen bleiben und sah die Russen patrouillieren. Es war Morgengrauen, so gegen drei oder vier Uhr. Im Nebel lag ein langes Tal. Mein Vater sagte, wenn wir dort durchkommen sind wir schon im Westen. Dort drüben ist der Westen! ... Und dann sind wir gerannt.“

Es war die Gegend um Sonneberg / Coburg, wo Emil Georg es mit Tochter Christa schaffte, die Grenze zu überqueren.

Nach geglückter Flucht saßen sie in einem Bahnhäuschen und warteten auf den ersten Zug, welcher sie nach Amberg brachte.

# Neuanfang in Amberg



Nach Amberg kamen Vater und Tochter, weil dort Verwandte von Emil Georgs Frau lebten. Der anfängliche Plan war, nach zwei Jahren, wenn sich alles normalisiert haben würde, wieder zurück nach Leipzig zu gehen. Die politische Situation änderte sich jedoch nicht. Emil Georgs Frau wagte daraufhin ebenfalls einen Fluchtversuch, scheiterte allerdings und kam zusammen mit dem Sohn erst einige Jahre später auf legalem Weg nach Amberg. Dort arbeitete die ganze Familie dann in der Firma mit.



Die Anfangszeit in Amberg war schwer, alles Material war in Waldsteinberg zurückgeblieben. Emil Georg Lüdecke hatte ein Zimmer in der Marienstraße angemietet, die Tochter Christa kam ins Internat. Emil Georg ging jeden Tag zu Fuß in die Josef-Schmidt-Straße, wo er relativ bald eine Scheune gemietet hatte, welche als erster Geschäftsraum diente. In der Scheune gab es ein kleines Büro, ein Lager und eine Werkbank. Dies war der Ort der Neugründung der Firma Lüdecke 1949.



*Emil Georg im Jahr 1952.  
Sein Markenzeichen war der weiße Kittel.*



Da Emil Georg keinerlei Sicherheiten hatte, war es schwer für ihn in der neuen Heimat Fuß zu fassen. Jedoch schaffte er es, wieder Verbindung zu alten Geschäftsfreunden im In- und Ausland aufzunehmen.

# Umzug der Geschäftsräume bis hin zum heutigen Werk



Das Büro in der Josef-Schmidt-Straße



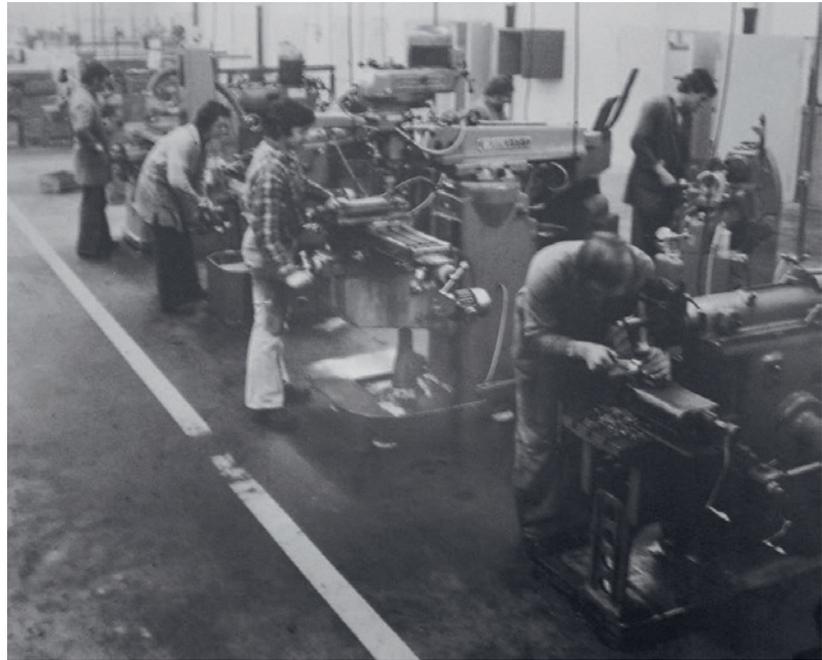


*Emil Georg Lüdecke und Schwiegersohn Erwin Bogner,  
von 1956 bis 2015 Teilhaber und Geschäftsführer*

In den 60er Jahren zog die Firma von der Josef-Schmidt-Straße in die Gasfabrikstraße in Amberg. Dort lief das Geschäft bereits besser und Emil Georg Lüdecke hatte wichtige Kontakte, beispielsweise nach Schweden, wiederhergestellt. Schritt für Schritt ging es für die Firma E.G. Lüdecke Pressluftarmaturen bergauf.



*Bau der Geschäftsräume in der Gasfabrikstraße*



Die Firma hatte nun bereits rund 15 Angestellte, ein großes Lager, und die ersten Schritte hin zur eigenen Produktion erfolgten.

# Erste Messeteilnahme und starkes Wachstum in den Wirtschaftswunder - Jahren



Der erste Messestand auf der Hannover Messe, Jahr 1964





\*1890- †1973

Emil Georg Lüdecke in seinem Büro.  
Mit der Entwicklung der Klauenkupplung für Druckluft legte er den Grundstein für die Erfolgsgeschichte der Firma Lüdecke. Er wagte mit 60 Jahren noch einmal einen kompletten Neuanfang in Amberg und baute die Firma zusammen mit seinem Schwiegersohn Schritt für Schritt in der Nachkriegszeit auf.

Er starb 1973 im Kreis seiner Familie in Amberg.

# Weiterführung als Familienunternehmen



\*1933 - †2015

1986 wurde die Firma von Emil Georg Lüdeckes Schwiegersohn, Erwin Bogner, der bereits seit 1956 als Geschäftsführer und Teilhaber bei Lüdecke tätig war, komplett übernommen und als Familienunternehmen weitergeführt. Durch ihn entwickelte sich das mittelständische Familienunternehmen zu einer Top-Adresse für hochwertige Kupplungssysteme. Mit unternehmerischem Weitblick und großem persönlichen Einsatz über 60 Jahre hinweg, baute er ein weltweites Vertriebsnetz auf und stellte die entscheidenden Weichen für die zukünftigen Produktschwerpunkte.

Unter seiner Regie entstand die Planung und der Start der Firmenerweiterung ab 2015.



Auch Erwin Bogner legte großen Wert auf gute, persönliche Kundenbeziehungen, und besuchte Geschäftspartner auf der ganzen Welt, wie beispielsweise hier auf einer Baustelle in Chile.

Auf einspindeligen mechanischen Drehmaschinen, welche teils noch heute im Einsatz sind, wurden die Bauteile für Schnellverschlusskupplungen produziert.



*Impressionen aus der Fabrik in den 80er Jahren*



1995 wurde im Rahmen einer Betriebsaufspaltung die Lüdecke GmbH als operative Gesellschaft gegründet.

# Verantwortungsvolles Wachstum



Klaus Herdegen, Schwiegersohn von Erwin Bogner und mit der Enkelin des Firmengründers Emil Georg Lüdeckes verheiratet, ist seit 1995 für die LÜDECKE GmbH tätig und führt seit 2000 als Geschäftsführender Gesellschafter das Familienunternehmen fort. Unter seiner Leitung macht LÜDECKE den größten Entwicklungs- und Wachstumsschritt seiner 90-jährigen Geschichte. Neben höchst innovativen Produktentwicklungen, der permanenten Ausweitung und Optimierung des Produktprogramms, dem Ausbau der Produktion, der Durchführung der Digitalisierung in allen Bereichen, sowie der Know-how- und Wissensvermittlung bedeutet das aber auch: vermehrt Verantwortung übernehmen. Verantwortung für das tägliche Handeln als Unternehmen hinsichtlich Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft.



Ein verantwortungsvoller Umgang mit Umwelt und Natur wird bei Lüdecke großgeschrieben. Der angrenzende Thomsgarten ist ein Ort für entspannte Pausenzeiten, Umwelt- und Bee-Sharing Projekte.



2015 startete die Firmenerweiterung, welche zusätzliche Produktionshallen sowie die Lüdecke Akademie umfasste. Die Produktionshallen konnten 2016 in Betrieb genommen werden, die Lüdecke Akademie im darauf folgenden Jahr.



*Ansicht der Firma Lüdecke heute*





Die 90-jährige Erfolgsgeschichte der Firma Lüdecke ist natürlich immer auch einem großartigen Team zu verdanken. Dabei hat jeder Einzelne zur Entwicklung der Firma beigetragen. Dank des großen Engagements und dem einmaligen Zusammenhalt des Team Lüdecke sind die Lüdecke Kuppelungssysteme heute weltweit in fast allen Industrien im Einsatz.



Und die nächste Generation steht bereits in den Startlöchern, um das Team Lüdecke weiterhin als Familienunternehmen in die Zukunft zu führen.

**LÜDECKE**  

---

**90 JAHRE** <sup>1930</sup>/<sub>2020</sub>

Lüdecke GmbH · Heinrich-Hauck-Str. 2 · D-92224 Amberg · Telefon: +49 9621 7682 0 · Telefax: +49 9621 7682 99  
info@luedecke.de · www.luedecke.de